



## **Bericht von der ABGR<sup>1</sup>-Konferenz vom 24. bis 26. März 2014 am WZB in Berlin**

An der AGBR-Konferenz im Wissenschaftszentrum für Sozialforschung (WZB) vom 24. bis 26. März 2014 nahmen ca. 40 Betriebs- und Personalräte aus Einrichtungen von Fraunhofer, der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft teil.

Prof. Jutta Allmendinger, Präsidentin des WZB, referierte zum Thema Karriereförderung und Personalentwicklung am WZB und in der WGL. Ausgehend von den unter ihrer Leitung erstellten „Leitlinien für die Arbeitsbedingungen und die Karriereförderung promovierender und promovierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft“ machte sie weiterführende Ausführungen zur Situation von Doktoranden und PostDocs, zu deren Weiterbildung und aktiver Karriereplanung. Wünschenswert ist aus ihrer Sicht die Orientierung der Vertragslaufzeiten an Projektlaufzeiten, andererseits ist ihr die Erhaltung einer institutionellen Flexibilität wichtig. Frau Allmendinger begrüßte es, wenn Vertreter der Betriebs- und Personalräte in die gemeinsame Arbeitsgruppe von WGL/HGF/FhG/MPG zur Umsetzung der WGL-Leitlinien einbezogen werden. Der Vortrag und die anschließende Diskussion wurden auch von Esther Seng vom Grundsatzreferat des BMBF in Vertretung von Dr. Nelle interessiert verfolgt.

Alice Hohn (Leitende Referentin für Forschungs- und Karriereförderung im Präsidialbereich des WZB) stellte die Ergebnisse des Verfahrens „Human Resources Excellence in Research“ vor. Das WZB ist die erste deutsche Einrichtung, die die seit 2005 bestehende „Europäische Charta für Forscher – Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschern“ mit 40 Grundsätzen und Anforderungen unterstützt und implementiert hat. Sie bietet anderen Einrichtungen, die so ihre Personalplanung und -entwicklung im Wissenschaftsbereich verbessern wollen, ihre Unterstützung an.

Slavica Uzelac vom EUROCADRES Büro Brüssel stellte die Arbeit der Gewerkschaft der europäischen Fach- und Führungskräfte vor. Sie verwies auf das unter der Führung von EUROCADRES abgeschlossene IREER-Projekt „Benchmarks für beste Verträge“, deren Ergebnisse in einer Wanderausstellung ausführlich vorgestellt werden ([www.eurocadres.org](http://www.eurocadres.org)).

Als Gast konnte die AGBR auch Pav Akhtar (Direktor für Fach- und Führungskräfte bei UNI Global Union und Mitglied des Präsidiums von EUROCADRES) begrüßen.

Sonja Staack (Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung der GEW) erläuterte den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen sowie die im Koalitionsvertrag verankerten Vorhaben. Ansätze aus dem Wahlkampf, wie Kooperationsverbot und Bafög-Reform kommen im Koalitionsvertrag – wenn überhaupt - nur unzureichend zu Geltung. Norbert Konkol (ver.di-Bundesfachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung) erweiterte die Ausführungen und erläuterte Vorstellungen zur Zusammenarbeit der Gewerkschaften mit den Betriebs- und Personalräten in der nächsten Wahlperiode. Insbesondere interessieren die Gewerkschaft detaillierte Zahlen zu den Betriebs- und Personalratswahlen (Beteiligung, Einfluss zeitlicher Befristungen auf die Kandidatur), auch im Vergleich zu 2010. Da die Arbeitgeber die Problematik und daraus folgende Forderung von ver.di in den laufenden Tarifverhandlungen zur Abschaffung sachgrundloser Befristungen nicht anerkennen, bittet er die AGBR um Zusammenarbeit.

Die AGBR wird gegenüber Vertretern der Ministerien und Parteien die vereinzelte Ausgrenzung von Interessenvertretungen der Beschäftigten in den Aufsichtsgremien der Forschungsorganisationen thematisieren.

<sup>1</sup> Die Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte der außeruniversitären Forschungseinrichtungen – Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Leibniz-Gemeinschaft (WGL) – vertritt etwa 90.000 Beschäftigte in Forschung und Entwicklung.